

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kaiser	Vorname:	Gudrun
E-Mail-Adresse	gudrun.kaiser@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Türkei		
Gasthochschule	Middle East Technical University Ankara		
Aufenthalt	von:	13.09.2010	bis: 19.02.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Das 5. Semester meines Studiums hab ich in Ankara an der Middle East Technical University verbringen dürfen. Ich habe die Entscheidung in die Türkei (und nach Ankara, nicht nach Istanbul) zu gehen zu keine Minute bereut und kann jedem, der die Chance hat einen solchen Aufenthalt zu erleben, dies nur weiterempfehlen!</p> <p>Hat man sich für ein Auslandssemester in der Türkei entschieden steht zunächst der Paperkrieg an: Die offizielle Bewerbungsfrist der METU endet am 31.Mai (Stand 2010), bis dahin muss man sich um sein Bewerbungsformular, Wohnheimformular, eine Auflistung aller bisherigen Kurse (auf Englisch), Passfotos (wichtig: davon kann man in der Türkei nicht genug haben, man benötigt sie für alles!), ein Empfehlungsschreiben, ein Motivationsschreiben, ein gültiger Krankenkassennachweis und eine Kopie des Personalausweises kümmern. Damit bewirbt man sich an der METU. Um Erasmusförderung zu beziehen sollte man sich rechtzeitig an das IUZ wenden und dort die angeforderten Formulare einreichen. Sobald man die Bestätigung der Gasthochschule hat kann man ein Visum beantragen, ich musste dazu nach Berlin fahren. Es empfiehlt sich vorher anzurufen und sich nach den benötigten Unterlagen zu erkundigen, da sich diese je nach Standort und Zeitpunkt ändern und nicht vollständig auf der Internetseite aufgeführt sind.</p> <p>Von diesem Berg an zu erledigenden Dingen sollte man sich jedoch nicht abschrecken lassen. Ich wurde von meinen Erasmuskordinatoren in der Türkei und Deutschland sehr gut betreut und auch im IUZ der TU Chemnitz kann man jederzeit problemlos Hilfe erfragen. Und der Papierkrieg lohnt sich!</p> <p>Hat man diesen nämlich erfolgreich geführt vergeht die Zeit zum Abflug sehr schnell. Da sich meine Prüfungen in Deutschland so lange hingezogen haben, war es mir leider nicht möglich vorher an einem vom Erasmus-Programm vermittelten <u>Sprachkurs</u> teilzunehmen. An der Volkshochschule Chemnitz wurde jedoch ein Schnupperkurs Türkisch angeboten, durch den ich erste rudimentäre Türkischkenntnisse vorweisen konnte. Diese sollte man sich angeeignet haben bevor man losfliegt, da es den Start doch sehr erleichtert. In der Orientierungsphase bekommt man zwar einen Sprachkurs angeboten, der jedoch sehr schnell startet und einen neben den vielen anderen neuen Dingen etwas überfordern kann. Ich bin dank meiner Vorkenntnisse gut im Stoff mitgekommen. Flüssiges Türkisch spreche ich jedoch immer noch nicht, da man auf dem ganzen Campus gut mit Englisch zurechtkommt. Alle Studenten und Professoren sind sehr aufgeschlossen und hilfsbereit, besonders in den ersten Wochen hat mir das den Aufenthalt sehr erleichtert.</p> <p>Der <u>Campus</u> der METU ist riesig, neben zwei Dormitory-areas gibt es eine kleine Shoppingmall in der man alles bekommt was man zum (Über)leben benötigt, dazu Essensgelegenheiten überall auf dem Campus. Die ersten Wochen hat sich mein Leben in der Türkei darum hauptsächlich auf dem Campus abgespielt, ehe mein Türkisch und meine Orientierung gut genug waren nach Ankara aufzubrechen.</p> <p><u>Ankara</u> selbst ist nämlich wie eine andere Welt im Gegensatz zum Campus. So schlecht wie es jedoch die meisten Türken leider machen ist es keinesfalls: es hat einen Innenstadtkern mit vielen Cafes und Bars, einen alten Stadtteil mit einer Burg und einige Shoppingcenter in der ganzen Stadt verteilt. Im Orientierungsprogramm des ESN (dem internationalen Studentenclub der METU) sieht man sich die Stadt und Sehenswürdigkeiten an.</p>

Parallel hat mir mein Hoststudent (jeder bekommt einen türkischen Studenten zugeteilt der einem besonders am Anfang zur Seite steht) geholfen meine Aufenthaltsgenehmigung zu bestätigen, ein türkisches Handy zu bekommen und in mein Wohnheim zu ziehen (am Anfang sind alle Studenten zusammen in Übergangswohnheimen untergebracht).

Ich habe im Faika Demiray dormitory gewohnt und war sehr zufrieden, es ist das günstigste und beste Wohnheim auf dem Campus. Zusammen teilt man sich mit drei anderen Mädels ein Zimmer. Es herrscht strikte Geschlechtertrennung, die Sperrstunde ist 0.00 Uhr. Auch wenn sich das abschreckend anhört habe ich sehr gerne im dorm gewohnt, da man für umgerechnet ca 80-90 € im Monat in einem modernen, beheizten und mit Internet ausgestatteten Zimmer wohnt (genau mit diesen Punkten mussten sich die meisten Erasmusstudenten herumschlagen die sich eine Wohnung außerhalb des Campus gesucht haben). Die Sperrstunde wird für Erasmusstudenten ein bisschen laxer gehandhabt, man muss sich zwar in eine Liste eintragen wenn man zu spät kommt, ich weiß jedoch von keinem Erasmusstudenten der deswegen jemals in ernstere Schwierigkeiten geraten ist.

Durch die geringen Lebenshaltungskosten konnte ich viel Reisen. Vor allem die ersten Wochenenden haben wir genutzt, da es im Winter sehr kalt werden kann. Die Türkei ist ein unglaublich vielseitiges Land und auch in einem halben Jahr nicht genug zu bereisen. Ankara hat einen großen Busbahnhof (AŞTİ), von dem täglich viele Busse günstig in alle Himmelsrichtungen abfahren. Mit einem Wörterbuch bewaffnet und (je nachdem was das Reiseziel ist) ein paar Männern in der Truppe kann eigentlich nichts schief gehen. Es gibt unzählbare verschiedene Busunternehmen, zu empfehlen sind: Pamukkale und Kamilkoç.

Weil ich von dem Land nicht genug bekommen konnte bin ich nach meinen Abschlussprüfungen noch ein paar Wochen geblieben um den Osten der Türkei zu bereisen. Viele Erasmusstudenten bereisen auch die Nachbarländer. Ich selbst will auch noch Zeit in Ankara selber verbringen um mich in Ruhe von allen und allem zu verabschieden. Ich habe türkische und internationale Freunde gefunden und eine neue Stadt in der ich mich Zuhause fühle. Und würde mich jederzeit noch mal zu diesem Aufenthalt entscheiden sollte ich jemals wieder in einer ähnlichen Situation sein.

TIPPS: macht viele viele Passfotos und nehmt sie mit (ich habe sicher mindestens um die 10 verbraucht...). Kosmetikartikel jeglicher Art sind in der Türkei rar und teuer, deckt euch also lieber zuhause im Drogeriemarkt ein bevor ihr fliegt. Das gleiche gilt für Elektroartikel. Deswegen empfiehlt es sich ein simlock-freies Handy mitzunehmen, das man in der Türkei (nach einer Registrierung beim Telefonanbieter) mit einer türkischen simcard nutzen kann. Kleider bekommt man hier dagegen sehr günstig.